

NEUES VOM PFANDBRIEF UND ANLEIHEMARKT

Deutsche Hypo trotz widrigen Umständen

Trotz der Unsicherheiten über die Zukunft der Nord-LB-Gruppe hat die Deutsche Hypo Ende Februar den Gang an den Kapitalmarkt gewagt. Und dieser Mut wurde belohnt: Der Hypothekendarlehenbrief im Benchmarkformat (625 Millionen Euro) konnte erfolgreich platziert werden. Das Orderbuch war mit rund 750 Millionen Euro sogar leicht überzeichnet. Der Pfandbrief, der zur Refinanzierung des gewerblichen Immobilienfinanzierungsgeschäfts dient, weist eine zehnjährige Laufzeit auf und ist mit einem Kupon von 0,75 Prozent ausgestattet. Bei einem Ausgabekurs von 99,827 Prozent beläuft sich die Rendite damit auf 0,768 Prozent, was einem Aufschlag von 12 Basispunkten zur Swap-Mitte entspricht. Laut Unternehmensangaben wurde die Anleihe primär an institutionelle Investoren aus Europa und Asien ausgegeben, wobei sich das Orderbuch insgesamt sehr granular gestaltete. So gingen über 50 Orders von Investoren unter anderem aus Deutschland, Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien sowie aus China und Südkorea ein. Im Orderbuch vertreten waren Asset Manager, Banken, Sparkassen, Versicherungen sowie Zentralbanken. Die Deutsche Hypo konnte dabei mehr als zehn neue Investoren für sich gewinnen. Begleitet wurde die Emission von einem Bankenkonsortium aus DZ Bank, Helaba, Natixis, Nord-LB und Unicredit.

Pfandbriefbanken begrüßen Abschluss des Trilogs

Die EU-Institutionen (Rat, Kommission und Parlament) haben sich Ende Februar im Rahmen der Trilog-Verhandlungen auf einen gemeinsamen Kurs bei der Covered-Bond-Harmonisierung verständigt. Der Verband deutscher Pfandbriefbanken (vdp) begrüßte die Neuigkeiten aus Brüssel umgehend. Der Harmonisierungsprozess habe demnach eine wichtige Hürde genommen und stehe kurz vor dem erfolgreichen Abschluss. Konkret rechnet der vdp damit, dass die redaktionelle Feinarbeit bis Mitte März abgeschlossen sein wird und Ende März, spätestens aber Mitte April, die finale Verabschiedung des Gesetzespakets durch das Plenum des Europäischen Parlaments erfolgt. „Der Wille zu Kompromissen war bei allen Beteiligten hoch. Die gefundenen

Formeln sind dem Vernehmen nach gut ausgewogen, weiterhin stark prinzipienbasiert und tragen die deutliche Handschrift des Pfandbriefgesetzes. Auch wenn sich die Details der gefundenen Einigung erst in den nächsten Tagen herausstellen werden, ist nunmehr gesichert, dass das Dossier in Brüssel noch in dieser Legislatur geschlossen wird“, kommentierte vdp-Hauptgeschäftsführer Jens Tolckmitt.

Drei deutsche Banken mit Senior-Preferred-Anleihe

Als erste deutsche Bank im Jahr 2019 hat die Berlin Hyp eine Senior Preferred Anleihe im Benchmarkformat an den Markt gebracht. Dabei erfreute sich die 500 Millionen Euro große Emission einer guten Nachfrage. Die mandatierten Syndikatsbanken Commerzbank, Crédit Agricole, HSBC, J.P. Morgan und LBBW hatten die Orderbücher mit einer ersten Guidance von rund 70 Basispunkten über Mid-Swap geöffnet. Innerhalb kurzer Zeit waren die Bücher bereits auf mehr als 900 Millionen Euro angewachsen und die Guidance konnte auf 63 Basispunkte zurückgenommen werden. Bei Buchschluss summierten sich die Orders dann auf ein Gesamtvolumen von mehr als 1,3 Milliarden Euro von über 120 verschiedenen Investoren. Dies ermöglichte schließlich die Platzierung der siebenjährigen, von Moody's und Fitch mit „Aa2“ beziehungsweise „A+“ eingestuften Anleihe bei 60 Basispunkten über Mid-Swap.

Erwartungsgemäß kam der Bond insbesondere bei Banken – und hier ganz besonders Sparkassen – gut an, die fast die Hälfte der Anleihe zeichneten. Mit 77 Prozent ging der Löwenanteil des Bonds an deutsche Investoren. Auch die Deutsche Pfandbriefbank hat Anfang Februar erstmals von dem Refinanzierungsinstrument, das hiesigen Banken seit Juli 2018 zur Verfügung steht, Gebrauch gemacht: Die vierjährige Senior Preferred Anleihe (Unsecured) im Volumen von 500 Millionen Euro wurde zu 80 Basispunkten über Mid-Swap beziehungsweise 124 Basispunkten über Bundesanleihen platziert. Das Orderbuch war mehr als 1,8 Milliarden Euro schwer. Nach Informationen von Bloomberg steht indes ein weiterer Emittent in den Startlöchern: Demnach plant die Commerzbank zeitnah ebenfalls eine Senior Preferred Anleihe (Unsecured) zu begeben. Konkret soll es sich dabei um eine Euro-Benchmark mit fixem Kupon und

siebenjähriger Laufzeit handeln. Die Indikation für die Risikoprämie liegt bei rund 90 Basispunkten über Mid-Swap, was nach Einschätzung von Analysten der Helaba einen günstigen Preis darstellt.

Starkes Orderbuch für DZ-Hyp-Pfandbrief

Auf sehr großes Interesse stieß der erste Pfandbrief im Jahr 2019 der DZ Hyp: Orders von 87 verschiedenen Investoren ließen das Orderbuch für den zehnjährigen, hypothekarisch besicherten Bond im Volumen von 750 Millionen Euro auf über zwei Milliarden Euro anschwellen. Die anfängliche Guidance in Höhe von 13 Basispunkten über Mid-Swap konnte somit von den mandatierten Syndikatsbanken ABN, DZ, LBBW, Nord-LB und SocGen letztlich noch um drei Basispunkte enger gezurrt werden.

Ähnlich wie bei vielen weiteren Euro-Benchmark-Platzierungen seit Jahresbeginn entfiel auch bei der Emission des genossenschaftlichen Immobilienfinanzierers mehr als die Hälfte auf Banken (52,2 Prozent) gefolgt von Asset Managern/Pensionsfonds (36,9 Prozent) und Zentralbanken (5,7 Prozent). Geografisch gesehen bildeten deutsche Investoren die mit Abstand wichtigste Nachfragegruppe (70,3 Prozent).

LBBW tritt Covered Bond Label bei

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) ist dem Covered Bond Label (CBL) beigetreten. Das Label der 2012 gegründeten Covered Bond Label Foundation steht für die Sicherheit und Qualität von Covered Bonds und dient dazu, die Transparenzanforderungen für Covered Bonds in ganz Europa zu verbessern und zu harmonisieren. Damit wird die LBBW künftig – gemäß den Anforderungen und Regularien des European Covered Bond Councils (ECBC) – ihre Emissionsdaten sowie weitere Informationen – in standardisierter Form (Harmonised Transparency Templates, HTT) in der Datenbank des ECBC veröffentlichen. Laut Covered Bond Label Foundation verfügen derzeit 125 Deckungsstöcke von 105 Emittenten aus 18 verschiedenen Jurisdiktionen über das Qualitätssiegel.